



Verkäufer Harald im Porträt

Kannst du dich deinen Lesern kurz vorstellen?

Ich bin in Freistadt geboren und habe eine Lehre als Koch abgeschlossen. Nach dem Bundesheer ging ich auf Saison und war in Frankreich, Schweiz, Deutschland und Österreich beschäftigt. Die Liebe hat mich immer weiter getrieben. Dann pflegte ich vier Jahre lang meinen Vater. Als er ins Pflegeheim kam, blieb ich in Linz hängen und landete schließlich auf der Straße. Vier Jahre arbeitete ich als Koch im Sozialmarkt. Das war meine beste Zeit.

Bist du obdachlos? Wo schläfst du?

Zweieinhalb Jahre war ich obdachlos. Seit Jänner kann ich bei einer guten Bekannten schlafen und muss keine Miete zahlen.

Was machst du mit dem Kupfermuckngeld?

Derzeit habe ich gar kein Einkommen und muss vom Kupfermuckngeld leben. Beim Obdachlosen-Streetwork bekam ich eine Postadresse. Im Februar werde ich dann hoffentlich die Mindestsicherung erhalten.

Was erlebst du beim Verkauf?

Alle Leute mögen mich. Ich verkaufe die Zeitung beim Stadtwirt »Josef«. Die Wirtsleute haben mir im Winter öfter einen Tee herausgebracht. Aber auch Käufer laden mich ein. Allen Lesern wünsche ich alles Gute und Gesundheit.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Wenn ich wieder ein Einkommen habe, möchte ich gerne eine eigene Wohnung beziehen. Ich halte mich viel im Freien auf, und da ist die Gesundheit besonders wichtig. Als ich noch im Park schlief, war ich die Kälte gewohnt, aber jetzt, wo ich wieder drinnen schlafe, friere ich draußen auf der Straße.